

Bäume, Sträucher, Zimmerpflanzen: was ist giftig und was nicht?

In der Vogelhaltung wird man zwangsläufig mit der Frage konfrontiert, welche Pflanzen in der Wohnung wohl schädlich für den gefiederten Hausgenossen sein könnten, wenn dieser seinen täglichen Freiflug erhält?!

Die meisten Papageien –und Sitticharten sind extrem neugierig. Wie Babys oder Kleinkinder auch, so nehmen Psittaciden alle interessanten Objekte in den Mund (Schnabel) und zernagen sie.

In freier Natur wird von den Eltern vermittelt, dass bestimmte Pflanzen zu meiden sind, in Menschenobhut ist man als Halter selbst dafür verantwortlich.

Viele der Wohnungspflanzen sind darüber hinaus Zuchtformen und als solche in freier Wildbahn nicht existent, demnach sind sie den Vögeln völlig unbekannt. Diese Pflanzenarten können gar nicht von ihnen als giftig oder ungiftig eingeordnet werden.

Im Anhang finden sie auszugsweise einige Pflanzenarten, die **giftig** sind oder **gefährliche Stoffe** enthalten können und nicht von Vögeln verzehrt werden sollten.

Aconitumarten	Dieffenbachiaarten	Madagaskarpalme	Stechapfel
Becherprimel	Eibe	Nachtschattengewächse	Tollkirsche
Bilsenkraut	Helleborusarten	Narzissen	Weihnachtsstern
Bittersüß	Hundspetersilie	Oleander	Wunderstrauch
Brechnußbaum	Hyazinthen	Pfaffenhut	Wüstenrose
Catharanthus	Immergrün	Porzellanblume	Zimmerspargel(Beeren)
Christopheruskraut	Kornrade	Primeln	
Christusdorn	Liguster	Spitzblume(Beeren)	

Einige Pflanzenarten können bei direktem Kontakt **Schleimhaut reizend** wirken und Symptome wie Rötungen, Erbrechen o.ä. auslösen, der Verzehr ist in den meisten Fällen aber nicht lebensbedrohlich.

Dazu zählen z.B. Efeu, Fensterblatt, Flamingoblume, Goldtrompete, Kolbenfaden, Philodendron und Schefflera.

Als **Symptome** können beim Verzehr giftiger Pflanzenarten auftreten: Würgen oder Erbrechen, Durchfall, Apathie, Appetitlosigkeit, Schwäche u.a.

Bitte treten sie in solchen Fällen sofort mit einer Fachpraxis in Kontakt!

Glücklicherweise sind nicht alle Pflanzenarten potentiell gefährlich, der überwiegende Teil ist vollkommen harmlos und liefert außerdem einen guten Beitrag zur abwechslungsreichen Gestaltung des Futtertisches und zur Beschäftigung der gefiederten Freunde.

Papageien und Sittiche benagen hingebungsvoll die Rinde von Zweigen und fressen Knospen, Blätter und Blüten, die wichtige Nährstoffe liefern.

Als regelmäßige Beschäftigung und zur Herstellung von Natursitzstangen eignen sich zum Beispiel folgende Gehölze: jegliche Obstbäume (ungespritzt), Holunder (mit Ausnahme Zwergholunder), Linde, Eiche, Haselstrauch, Walnussbaum, Weide, Pappel, Buche, Ahorn, Weißdorn u.a.

Selbstverständlich sollten die Zweige nicht aus der Nähe stark befahrener Straßen stammen!